

# bwCMS – Gemeinsam zum neuen Campus-Management

Andreas Schnell

Die stetige Modernisierung, Erneuerung und Weiterentwicklung der IT-Infrastrukturen zählt zu den permanenten Herausforderungen an den Universitäten und Hochschulen. Die heutige Mobilität und ubiquitäre Präsenz von Computern (z.B. in Form von Smartphones) machen es notwendig, auch die Prozesse an Universitäten komfortabel online abwickeln zu können. Diese Möglichkeiten gehören zum Selbstverständnis der Studierenden sowie der Hochschuldienstleistung.

Im Kooperationsprojekt bwCMS<sup>1</sup> haben sich die neun Landesuniversitäten Baden-Württembergs dieser Herausforderung gestellt. Das 2012 ins Leben gerufene und im September 2017 erfolgreich abgeschlossene Projekt verfolgte das Ziel, gemeinsame Themen und Schwerpunkte zu identifizieren und entstehende Synergien im Bereich Campusmanagement („student life cycle“) zu nutzen. Die Moderation und Koordination erfolgte durch Herbert Roebke, bis Ende der Projektlaufzeit Leiter der EDV-Koordinierungsstelle der Universitätsverwaltungen des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart.

## Schwerpunkte des Projektes

Das bwCMS-Projekt befasste sich mit den Schwerpunkten:

- Definition gemeinsamer Themenschwerpunkte im Campus-Management
- Analyse und Verschlinkung der Hochschul-Prozesse sowie deren effiziente Umsetzung mit der eingesetzten Software
- Gemeinsame Beschreibung wichtiger IT-basierter Fachverfahren (trotz unterschiedlicher Software-Plattformen)
- Umsetzung der Anforderungen in Entwicklungspartnerschaften mit dem jeweiligen Softwarehersteller

Hieraus entwickelten sich erfolgreiche Formen der Zusammenarbeit, nicht nur zwischen den Hochschulen, sondern auch in Form von

einer Entwicklungspartnerschaft zwischen dem bwCMS-Projekt und der HIS eG<sup>2</sup>.

## Die Kooperation der Hochschulen

Ausgangspunkt für die Kooperation war die Arbeit an den Arbeitspaketen innerhalb des Projektes bwCMS. Es wurden insgesamt 11 unterschiedliche Arbeitspakete gemeinsam definiert, wobei jeweils eine Universität den „Lead“ des Arbeitspaketes übernahm und andere Universitäten sich jeweils inhaltlich beteiligen konnten. Innerhalb des einzelnen Arbeitspakets wurden daraufhin Anforderungen gesammelt, konsolidiert und umgesetzt. Größte Herausforderung stellte hierbei das Finden und Priorisieren von Gemeinsamkeiten dar, was darauf zurückzuführen ist, dass von außen betrachtet Prozesse bei allen Universitäten gleichermaßen abzufließen scheinen. Bei genauerer Betrachtung weichen diese jedoch im Detail sehr stark voneinander ab und machen so den jeweiligen Charakter einer Universität aus. Hier war also viel Abstimmungsarbeit gefordert, um die unterschiedlichen Anforderungen der Universitäten zu koordinieren und gemeinsame Arbeitsziele zu definieren.

Die Universität Konstanz profitiert von der Arbeit an allen Arbeitspaketen, im Folgenden sollen einzelne, für uns besonders wesentliche Arbeitspakete näher vorgestellt werden:

- AP01: Einführung DoSV (dialogorientiertes Serviceverfahren):  
Mit der Ablösung der ZVS (Zentrale Vergabe für Studienplätze) wurde bundesweit ein neues System zur Studienplatzvergabe von zulassungsbeschränkten Studiengängen eingeführt. Dieses erfordert eine zentrale Registrierungsnummer mit der sich der Bewerber dezentral an der Hochschule bewerben kann. Die Universität Konstanz bietet innerhalb des Projektes nun alle 10 grundständigen zulassungsbeschränkten (Bachelor-) Studiengänge über das DoSV-Verfahren an. Mehrfach-Studiengänge (z.B.

fürs Lehramt) sollen in den kommenden Semestern eingeführt werden.

- AP03: Geschäftsprozessmodellierung: Zur Modellierung, Dokumentation und Publikation von Prozessen wurde BPMN 2.0 (Business Process Management Notation) als graphische Modellierungssprache vereinbart und für die Modellierung von gemeinsamen universitätsübergreifenden Prozessen gemeinsame Modellierungsleitlinien erarbeitet. Alle neun Universitäten erhielten die Software-Plattform Signavio Modeler. Zudem wurde eine gemeinsame Plattform zur Unterstützung der Kooperation eingerichtet. Das Hosting der Plattformen erfolgt hier an der Universität und wurde mit Projektende in den Dauerbetrieb unter dem Namen bwProzesse überführt.
- AP04.2: Anbindung des bwCMS' an das Identity Management: Mit der Einführung von HISinOne als IT-Plattform für das Campus-Management wandern die Studierenden-, Veranstaltungs-, Dozierenden-,... Daten in eine neue Datenbank. Zwei Aspekte wurden hier umgesetzt: Zum einen wurde die Datenbank an das Identity Management angebunden, um jedem Studierenden automatisiert Zugang zu dem System zu gewährleisten; zum anderen wurde HISinOne „shibbolethisiert“. Somit besteht zukünftig die Möglichkeit NutzerInnen von außerhalb beschränkt einen Zugang zum Campus-Management zu gewähren.
- AP06: Chipkarte: Die zunehmende Mobilität der Studierenden macht es notwendig, dass Studierende Dienstleistungen unterschiedlicher Universitätsanbieter in Anspruch nehmen wollen. Um die Basis hierfür zu schaffen, wurde eine gemeinsame Chipkarte, die bwCARD, definiert. Die notwendige IT-Infrastruktur zur Produktion der Chipkarten wurde am KIT in Karlsruhe aufgebaut und steht nun bereit zur Umsetzung der bwCard in den Landesuniversitäten. Der neue Studierenden-Ausweis der Universität Konstanz wurde als Pilotprojekt mit Hilfe dieser Infrastruktur 2017 produziert und an die Studierenden ausgegeben.
- AP10: Entwicklungspartnerschaft HIS eG: Sechs der neun Landesuniversitäten setzen die Software-Plattform HISinOne der HIS eG ein. Hier lag es nahe, Anforderungen gemeinsam zu erarbeiten und diese

gebündelt an die HIS eG zur Umsetzung zu geben. In mehreren Teilprojekten wurden gemeinsam mit der HIS eG die Fachdesigns erstellt, entwickelt und dann in den Universitäten getestet zur Auslieferung im Standardrelease von HISinOne. Da das Projekt einen sehr engen Zeitrahmen für die unterschiedlichen Themen vorgab, wurden hier mit Methoden des agilen Projektmanagements neue Wege beschritten, was zu einer sehr intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Universitäten und HIS eG geführt hat und auch nachhaltig die Prozesse der Zusammenarbeit prägt.

Weitere Arbeitspakete, von denen wir direkt oder indirekt profitieren, sind:

- AP02: Bewerbungs- und Zulassungsmanagement
- AP04.1 Integration von Weiterbildungsstudiengängen
- AP05: Schnittstellen zu umgebenden IT-Systemen
- AP07: Prüfungsmanagement
- AP08: Datenaustausch für Lehramtsstudiengänge
- AP09: Elektronische Studierendenakte
- AP11: Basisdatenmanagement für Kooperationsstudiengänge

## Fazit

Das Projekt bwCMS wurde vom MWK<sup>3</sup> mit insgesamt 12 Mio. € für alle neun Landesuniversitäten unterstützt. Für die Universität Konstanz kam die Unterstützung des Landes zu einem sehr günstigen Zeitpunkt. Parallel zu bwCMS wurden im Rahmen des Projektes vor Ort die bestehenden Prozesse des Campusmanagements neu erfasst, dokumentiert und gemäß den Anforderungen der heutigen Zeit weiterentwickelt. Die Diskussionen innerhalb von bwCMS konnten dabei bereits in unsere Prozessgestaltung einfließen und für die Umsetzung auf ein neues Bewerbermanagement, Studierendenmanagement, Doktorandenmanagement, Veranstaltungsmanagement und Alumni-Management verwendet werden. Das Prüfungsmanagement soll im Laufe des Jahres 2018 umgestellt werden. Damit verfügt die Universität Konstanz nach Projektabschluss über ein modernes und zukunftsweisendes Campus-Management, welches wir auch weiterhin mit den Kolleginnen und Kollegen der

Universität Konstanz und auch der anderen Landesuniversitäten gemeinsam weiterentwickeln wollen. Im Projektverlauf sind darüber hinaus viele Kontakte zu Kolleginnen und

Kollegen anderer Landesuniversitäten aus unterschiedlichen Ebenen entstanden, welche für eine weiterführende Zusammenarbeit genutzt werden können.

**Fußnoten:**

1 bwCMS = Campusmanagementsystem an baden-württembergischen Universitäten

2 HIS eG= Hochschul-Informationen-System eG

3 MWK = Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg